

# Noch ein Gedicht von Heinz Erhardt

## Parodist Andreas Neumann im Grand Café Panorama

Von Ellen Ruhnau

**BORKUM** - Wen sollte es denn wundern, dass ein Schelm dem Schelmen gleicht, wenn der Oberschelm, Heinz Erhardt, dem Vater einst bescheinigte, dass er sein bester Imitator sei. Die Erhardts und Neumanns kannten und verstanden sich gut, hatten später sogar den gleichen Manager.

Das alles erzählte mir der aus einigen Fernsehsendungen (RTL „Samstag Nacht“, ARD „Immer wieder sonntags“ NDR „Aktuelle Schaubude“, ZDF „Volkstümliche Hitparade“) bekannte Parodist Andreas Neumann am Freitagabend nach seinem Auftritt im bis auf den letzten Platz besetzten Grand Café Panorama, wo ihn das Publikum hautnah erlebte und mit viel Beifall verwöhnte.

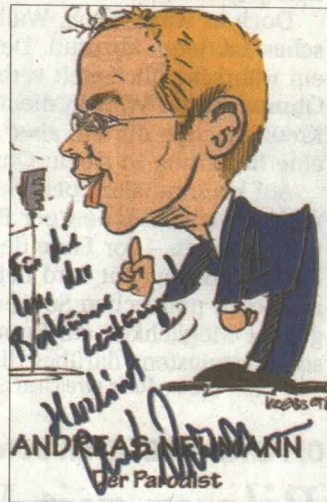
Neumann jun., trotz der August-Hitze im typischen Erhardt-Outfit: dem eleganten dunkelblauen Zwirn mit weißem Nadelstreifen und der obligatorischen Hornbrille auf der Nase, griff in seine randvoll gefüllte parodistische Trickkiste, aus der er ungemein dialektgewandt Heinz Rühmann, Theo

Lingen, Jürgen von Manger, Dieter Hallervorden, Luis de Funes, Harald Juhnke, Gert Fröbe, Willi und Biene Maja, Pitti Platsch, Inge Meysel und last not least Marcel Reich-Ranitzki als imaginäre „Partner“ auf die Bühne zauberte. Er beherrschte bei allen Grotesken und Arabesken nicht nur die rein sprachlichen Facetten der Parodie, sondern auch das ganze Repertoire des gestischen und mimischen Gehabes der Typen, die er perfekt charakterisierte. Mit all den einmaligen Erhardt- Wortumdeutungen, -verflechtungen- und -verfälschungen im taktmäßig-rhythmischen Bau mal mit, dann ohne Versmaß, hatte er sofort die lautstarke Zustimmung seiner Zuhörer(innen).

„Ach, bin ich heute wieder ein Schelm“, „Mich wandelt die Lust an nach noch'em Gedicht“, „Ich hab mich selbst so lieb, ich drück' mich, wo ich kann“ und zum Schluss „Bitte klatschen Sie gebündelt“ beim Gedicht von der „Made“ waren nachvollzogene Aussprüche, die - wie einst das Original - noch immer die Lachmuskeln strapazierten.

Aus dem Köcher seiner ausholenden Phantasie schoss

Neumann viele klassische Pfeile, sprich Bonmots, der bekannten Größen des Kabarets, des Films und Fernsehens ab und persiflierte so gekonnt, dass seine höchst amüsante Unterhaltung die allgemeine Urlaubsstimmung hob und das Publikum sich dafür mit herzlichem Applaus bedankte.



Für die Leser der Borkumer Zeitung unterzeichnete der Parodist Andreas Neumann eigens eine seiner Autogrammkarten.

Borkumer Zeitung : 11. August 2005  
Nr. 122